

Die Honigbiene

Hören Sie es summen? Dann sind es wahrscheinlich die vielen fleißigen Bienen, die gerade aus ihrem oder in ihren Stock fliegen.

Ein Bienenvolk besteht aus einer Königin, den Arbeiterinnen und den männlichen Drohnen. Sie bilden gemeinsam einen „Staat“. Die Königin legt in der Hochsaison jeden Tag bis zu 2.000 Eier. Aus den befruchteten Eiern werden Arbeiterinnen (oder wenn nötig eine neue Königin) und aus den unbefruchteten Eiern werden Drohnen. Die Arbeiterinnen können keine Eier legen, sie sind für die Nahrungssuche und alle anderen Aufgaben im Stock zuständig. Sie „zimmern“ sechseckige Waben aus Wachs, in die die Eier gelegt werden und in denen Honig gelagert wird. Sie sammeln Blütennektar und Pollen als Nahrung für das Volk. Aus dem Nektar wird im Bienenmagen süßer Honig. Außerdem halten die Arbeiterinnen den Stock sauber, regulieren die Temperatur, ziehen die Larven groß und füttern die Königin.

Ein Imker/Eine Imkerin hält Bienenvölker als Nutztiere und erntet ihren Honig.

Neben all diesen Aufgaben machen Bienen noch etwas viel Bedeutenderes: Wenn sie von Blüte zu Blüte fliegen, um Nektar zu sammeln, bestäuben sie nebenbei die Blüten, sodass diese Samen und Früchte bilden können. Ohne Bienen gäbe es zum Beispiel keine Äpfel oder Tomaten. Sie sind also für sehr viele Pflanzen und viele Tiere (inkl. uns Menschen), die wiederum diese Pflanzen essen, überlebensnotwendig. Ihr Vorkommen und das ihrer wilden Verwandten ist wesentlich für die Biodiversität in einem Gebiet.



Biene beim Nektarsammeln mit Pollenhöschen am Bein



Biene beim Wassertrinken



Bienen auf Bienenwaben



Reges Treiben am Eingang des Bienenstocks